Augsburg will Städtenetzwerk

Auftaktveranstaltung am 28. und 29. Januar

(kru). Augsburg ist in Bayern mit nichts vergleichbar: Die Großstädte München und Nürnberg sind zu groß, Regensburg und Würzburg zu klein, die Umlandgemeinden ohnehin. Themen wie Zuwanderung, Armut und Wohnungspolitik sollten aber in Relation mit Kommunen ähnlicher Größe und Struktur diskutiert werden. Darauf hinzuweisen, wird Sozialreferent Dr. Konrad Hummel nie müde, und daher hat er jetzt auch seine Vernetzungsbestrebungen über Augsburg hinaus ausgedehnt.

Zusammen mit Halle (236 000 Einwohner), Karlsruhe (285 000), Münster (270 000) und Wiesbaden (274 000) will (Augsburg (270 000 Einwohner) ein Lernnetzwerk gründen, indem sich die Kommunen austauschen, wie man soziale Herausforderungen kreativ angehen kann. Besonderes Augenmerk soll Kin-

dern und Jugendlichen an der Schnittstelle von Familien, Jugendhilfe, Bildung, Arbeitsmarkt und Kultur gelten – und das als Aufgabe der gesamten Stadtgesellschaft.

Erster Schritt hierzu ist ein Treffen am 28. und 29. Januar. Nach einer Einführungsveranstaltung im Thalia-Kino am Sonntagabend findet am Montag eine Tagung im Rathaus statt. Neben einem Vortrag zur Kinderarmut von Gerda Holz (Institut für Sozialarbeit und Sozialpädagogik Frankfurt) und einer Podiumsdiskussion „Die neue Balance? Kommunen – Stadt – Bürger – Klienten“ gibt es Raum für Diskussionen.

info Die Tagung am 29. Januar steht allen Interessierten für zehn Euro offen. Anmeldung beim Sozialreferat, Telefon 0821/324-3043, E-Mail integrati-on@augzburg.de